WEITERES ZUM PRAEFIX GERM. *F* < *PY*.

Zu den im vorstehenden von Osthoff gesammelten beispielen mit praefix germ. *f*- < idg. *py*- liesse sich auch ahd. as. *fēhōn* stellen. Zerlegt man *fēhōn*, das nach Braunes nachweis, Beitr. 12, 396 f., 'verzehren, essen' bedeutet haben muss, nach der weise Osthoffs in *fēhōn*, so kann man den zweiten bestandteil **-ēhōn* mit ai. *açnāti* 'isst, verzehrt, nimmt zu sich' in beziehung setzen. Freilich ist eine der germ. form genau entsprechende zusammensetzung **apyaçnāti* im altind. nicht belegt. Aber möglich wäre eine idg. (e)*pyecnāti* deswegen doch; das zeigen schon die mit dem gleichen praefix gebildeten ai. *api-ghasati* 'abfressen' und lat. *obedere* 'wegfressen', *obesus* 'abgezehrt' und 'wolgenährt, fett'. Auch sonst finden sich praefixe mit ähnlicher bedeutung wie *epi* bei verben, die 'essen' bezeichnen, vgl. ai. *pari-*, *pra-*, *upa-açnāti*, ai. *pra-grasati*, got. *fra-itan*. Einfacher ist es vielleicht aber, in *fēhōn* eine unmittelbare ableitung eines nominalcompositums idg. **py-ecos* zu sehen, das als zweiten bestandteil ein idg. **ecos* oder **ecā* 'speise, nahrung' enthielte, und das wie germ. **f-ūhtuz* und die von Osthoff oben erwähnten griechischen zusammensetzungen mit *ἐπι-* beschaffen wäre, sodass sich *fēhōn* selbst verben wie gr. *ἐπιθυμέω*, *ἐπιορκέω* zur seite stellte. Sonst vergleicht man mit ai. *açnāti* gewöhnlich gr. *ἄκολος* 'bissen', *αἰχλον*, *αἰχνον*, *εἰχλον* 'abendessen', *ἔχνα τροφεία* (Baunack, Curtius' st. 10, 78. Curtius, Grundz. ⁵ 679. Osthoff, Perf. 458 a. Brugmann, Grundr. 1, § 639 s. 480. Griech. gr. ² § 54 s. 68. Prellwitz, Etym. wb. d. gr. spr. unter *ἄκολος*. Durch die herbeiziehung von ahd. as. *fēhōn* wird diese zusammenstellung in nichts erschüttert. Man braucht nur anzunehmen, dass sich idg. *ac-* in gr. *ἄκολος*, *αἰχνον*, *αἰχλον* zu dem aus unserem *fēhōn* und gr. *εἰχλον* zu erschliessenden idg. *ec-* verhalte wie z. b. lat. *patere* zu gr. *πε-*

τέσσερις und lat. *quattuor* zu gr. τέσσαρες, dass mithin hier ein fall der ablautsreihe *e/o:a* vorliege, über die Bartholomae, BB. 17, 91 ff. gehandelt hat. Gr. ἔλνα kann für ἔλνα verschrieben sein und einfach für ἔλνα stehen.

Sollten übrigens ahd. *fendo*, ags. *fēða* 'fussgänger', ahd. *funden*, ags. *fundian* 'eilen', ahd. *funs*, ags. as. *fús*, an. *fúss* 'eilig, strebend' in ihrem anlautenden *f-* auch älteres *py-* enthalten? Man könnte dann ai. *át-a-ti* 'wandert, läuft' damit vergleichen. Ai. *at-* stünde in dem falle für idg. *ṛt*, germ. *funþ-* für idg. **pyṛt-*. Johansson leitet zwar, Indog. forsch. 2, 63, ai. *at* aus *mt* her und bringt lit. *metù*, abg. *metq* 'werfe' damit zusammen; aber zwingend ist diese zusammenstellung, schon in hinsicht der bedeutung, gar nicht. Wie man über got. *finþan*, ahd. ags. *findan*, an. *finna*, as. *fithan* denkt, ist für diese frage gleichgiltig. Man kann diese wörter, wie man oft tut, bei den oben genannten ausdrücken mit der bedeutung 'eilen' belassen, da altir. *étaim*, in dem man sonst den nächsten verwanten von germ. (got.) *finþan* sieht, selbst aus idg. **pyent* erklärt werden könnte, aber man kann sie auch davon trennen und germ. **finþ-* zusammen mit air. *ét-* wie bisher aus idg. **pent-* herleiten. Nur das wäre noch zur empfehlung der vorgeschlagenen vergleichung von ahd. *funden* und ai. *at* zu bemerken, dass gerade bei den verben, die ein 'gehen' bezeichnen, das praefix *epi-* von jeher sehr beliebt war. Vgl. ἐπιέναι, ἐπαΐσσω, ἐπιτρέχω, ἐπιθρόσχω, ἐπιθέω, ἐπιχνέομαι, lat. *obire*; *obvenire*, *occurrere*, ai. *api-gacchati*, *apy-eti*.

HEIDELBERG, im mai 1893.

L. SÜTTERLIN.